



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wilch die rech-||te Kirche/ Vnd da-||gegen wilch die  
falsche Kirch || ist/||**

**Jonas, Justus**

**Wittemberg, [ca. 1534]**

[Text]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31762**



Hat newlich **H**erorgius Witzel von Fach /  
welcher sich etwan / zum  
Straussen / hernach zu  
Campano / vnd etlichen /  
der gleichen gesellen / gehalten  
/ widder die lahr des heiligen Euange-  
lij / so wir durch Gottes gnade leren / Deut-  
sche schrifften lassen ausgehen / vñ auch ein  
latinisch büchlein (widder mich Jonam) ge-  
schriebē / dieweil aber der selbige vnmentsch /  
diesen wichtigen handel der Religion sache /  
vnd von den fürnemisten puncten der Christo-  
lichen lere / gar nicht vorstehet / sein lebelang  
auch die heilige schrifft / nie von irgent ei-  
nem gelernt / sondern aus eitel toller hof-  
fart / als ein selb erwachsen Meister / sich inn  
sachen menget / die ihm gantz frembd sind /  
wie alle gelerte / erfarme vnd vorstendige / aus  
seinen kindischen / nerrichten / leichtfertigen /  
vngereimpten / vnd zur heuptsache gantz  
vndienlichen schrifften / leichtlich ver-  
mercken / vnd öffentlich sehen werden / ver-  
drenst es ihnen fast vbel / das er gern viel wis-  
der vnser lere schreiben wolt / vnd nichts da-  
von gründlich verstehet weis noch kan / wolt  
jhe gern etwas auff bringen vnd schreiben /  
vnd seinen Cainischen has / nach rechter  
hypocriten art / ausgiessen / Wann ihm sein  
A ij blöde

A ij blöde

blöds / erschrocken / verzagts gewissen nicht  
so bang macht / das ihm gleich die gedan-  
cken im hertzen / vnd die wort im maul er-  
kalten vnd ersterben / Dennoch so er sich er-  
geben / vnd dazu wil brauchen lassen / wid-  
der sein eigen gewissen / Gottes wort / Chris-  
stum vnd sein Euangelium zu lestern / so reit-  
tet ihnen / vnd leitet ihnen der Teuffel weis-  
ter / vnd thut ihm / als der geist / vnd vater  
aller lügen / das lügenmaul weit auff / Chris-  
to dem Herrn inn das angesicht zu speien /  
die Göttliche warheit / vnd das Euange-  
lium / gantz schendlich zu orleugnen / die je-  
nigen auch zu lestern vnd zu schenden / wel-  
che ihm sein leib vnd leben / inn der auffrhr  
errettet / vnd mit stehen vnd bitten schwerlich  
erhalten.

So wir nu wol gewonet / das der Teuf-  
fel / die lere / mit falschen nebenleren / vnd  
vnsrer leben / mit gesuchten / erlogenen schelt-  
worten / durch sein diener angreiff / vnter  
welchen Teuffels Aposteln / der Witzel gar  
ein schlechte versauerte neige / von den letz-  
ten hesen ist / Wil ich dem Teuffel / noch  
zur zeit / nicht weiter denn inn der heupt-  
sache / welchs ihnen am meisten schmerztet /  
antworten / Den hetten lügenhafftige / hes-  
sige / verbittert / vnd vom Teuffel erweckte /  
lesterer mit lügen / vber vnsrer wandel vnd le-  
ben / etwas sollen ansrichten / were dieser an-  
mes

mer Witzel / viel zu spat. Kommen / vñ den löb-  
lichen rhum / der erlogenen scheldwort / wid-  
der vns / lang versewmet / Denn es haben  
sie nu viel jar her / so viel an vns versüchet /  
was sie mit schelden ansrichten könten / das  
lang würde / solche alles zuerzelen / Das wol-  
len aber vnser widderfacher nicht thun / das  
sie zur sach grieffen / sondern machen eitel  
spigelsechten / das sie mit solchem schelden  
die leut von vnser lahr abschrecken / So mus  
man dagegen bekennen / das auff vnser sei-  
ten viel heilsamer vnd tröstlicher lahr ans  
licht gebracht / Gott habe lob / vnd mit  
grossen vleis gehandelt ist / Derhalben wol-  
len wir auch ein stück für vns nemen / das zur  
haubtsach gehört / nemlich / dieweil vnser  
feind nu schier / alle andere schein vnd Argu-  
ment verloren / fallen sie fast alle mit ein /  
auff das einig stück / das sie schreien von  
der Kirchen Autoritet vnd gehorsam / man  
solle bey der Kirchen bleiben / vnd solchs  
zencht Witzel ( dieweil er der andern lester  
schriffte gelesen ) oft an / Vnd behilfft sich als  
lein damit / darumb wollen wir durch Got-  
tes gnad hie handeln / was rechte Christo-  
liche Kirch ist / vnd wie rechte vnd falsche  
Kirch zu vnterscheiden sind / fromen Christ-  
lichen hertzen zu trost / vnd zu rechter vbung  
vnd sterckung des glaubens.

David spricht im Psalm / Ich will lie-  
ben

2 in ber

ber der thuer hütten inn meines Gottes hau-  
se/denn lange wonen inn der Gottlosen hüt-  
ten. Dis sind eben die wort des rechten  
mans / des hohen trefflichen Propheten  
vnd Königs Davids / da er sich tröstet /  
widder die ihenigen / wilche auch one vn-  
terlas widder ihnen schrien/er were ein auff-  
rührer/wilcher sich auffwürff/widder den  
ordentlich Magistrat/sonderte sich ab/von  
der Kirchen vnd Gottes volck/da er sich auff  
Gottes befehl vnd wort / von dem Gottlo-  
sen König vnd feinde der rechten Religion/  
dem Saul vnd den seinen/absondert / Vnd  
der gantze handel Davids / hatte schlecht  
ein schein eins vngheorsams vnd auffrurs/  
Er hats auch wol versucht / wie fertliche  
gifftige Teuffels pfeile das sind /wie heff-  
tig sie frome hertzen erschrecken/vnd wie ein  
grossen kampff des glaubens es gestehet /  
wenn die Gottlosen / diese hohe wort/vnd  
titel führen / Gottes wort/Gottes volck/Die  
heilige Kirche etc.

Also schreien auch itzund so viel jar/  
vnd ein lange zeit her/so viel heuchler/wir-  
leren vnd handeln widder die Catholick  
Kirchen / widder den gehorsam der Kir-  
chen / Vnd haben vnter allen kaum ein Ar-  
gument / das mehr ansehens odder scheins  
hat / Denn (Christliche Kirch) ist gar ein  
hoher herrlicher name/man sehe nur / das  
man

man solchen namen recht füre/vnd nicht  
misbrauch / Wie sich nu David tröstet /  
widder den Teuffel / vnd die falschen Kir  
chen / vnd alle lestermeuler / also sollen wir  
auch auff den selbigen grund bawen / Vnd  
ob wol inn der rechten Kirchen ein kleiner  
hauffe ist / wilcher arm / elend / vnansehe  
lich vnd verachtet / vor der welt ist / Ob auch  
dargegen in der falschen Kirchen / der Got  
losen vnd Sauten sehr viel sind / wilche /  
reich / gewaltig sind / den hohen namen vnd  
titel der Christlichen Kirchen allein füren /  
das Regiment inne haben / das alt herko  
men / gemeinen brauch der Kirchen / die  
Exempel der Deter / vor sich anziehen / vnd  
Eurtzümb allein die Kirch gehalten sein wol  
len / so singet doch der heilige Prophet Da  
uid sein liedlin / wie hoch es auch angefan  
gen ist (denn er setzt sich widder allen gewalt  
der welt) auff Gottes wort frölich vnd frei  
dig hinaus / vnd sagt / Er wolle lieber blei  
ben / bey den / wilche Gottes wort haben /  
bey den armen / verachten / denn bey dem  
grossen hauffen / wilcher sich Gottes volck /  
vnd die Kirche nennet / wie die zeit der Gotlo  
se König Saul vnd die seinen thaten / vnd  
doch nicht die Kirch waren.

Das wir nu nicht allein / dem groben  
Esel Witzel / wilcher nichts denn scheld  
wort

wort / ans allen zusammen gelesen / Bokelbä-  
chern schreiben kan / auff sein vngereimpt  
schreiben / antworten / sondern auch / vnser  
Kirchen / vnd alle Gottföchtigen vnterrich-  
ten / wollen wir etlich vrsache anzeigen / das  
sie wissen / wardumb wir es mit den Widder-  
sachern / wilche sich die Kirche nennē / nicht  
können noch halten sollen / sondern darinne  
Christlich Göttlich vnd recht thun / das wir  
wider alle widderlicher lesterung / vñ lägen-  
schriff / frölich mit David singen / Wir wol-  
len lieber veracht / vnd doch in Gottes hau-  
se sein / denn wonen inn der Gottlosen hüt-  
ten etc. Denn die Propheten vnd Apostel  
schreiben / es werde zur letzte zeit solcher  
streit sein / von Gottes wort / vnd spaltung  
der Kirchen / vnd warnen vns derhalben  
das wir nicht erschrecken fur solchem erger-  
nis / sondern gerüst seien / vnd vns nicht las-  
sen von Gottes wort reissen / durch den schein  
vnd namen der Kirchen / so die verfolger des  
Euangelij führen.

Darumb wollen wir solchen trost hie  
zusamen bringen / vnd nicht des elenden Bas-  
chanten Witzels Exempel nach / allein schel-  
den / Vnd zwar / es ist lecherlich / das er vnser  
leben so mit rachsigen verbitterten gemüt  
zu lestern angreiff / vnd dencket nicht / das  
man dagegen / von Stifften vnd Klöstern /  
vnd von dem zächtigen Pfaffen leben / von  
dem

dem heiligen Meßkaff etc. so viel reden  
kan/ Es ist aus seinen schriften leichtlich zu  
mercken/das es eitel grober neid vnd hass/  
eitel gift vnd gall inn ihm ist/da solche  
scheldwort herfließen/ Vnd verstendige  
leut sehen wol/was ihm wehe thut/vnd  
am meisten schmerzset/Vnd das solche bit-  
terkeit vnd hass/aus seinem stoltz/vnd  
hoffart/als eins groben vngelübten/vner-  
farnen menschen/herwechst/Denn wiewol  
Witzel (wie ich hie/mich auff feinde vnd  
frennde beruffen mag) inn der heiligen  
schrift/zu mahl gar vnd gantz nichts  
weis/so ist ihm doch die plage angepo-  
ren/das er meint/er sey gelert/vnd wenn er/  
vier quatern schreibt/macht er bald ein titel  
drauff (Da ligt **L V T D L X S** lere nicht  
dergestortzt) schemet sich darnach selbs/  
vnd entschuldiget sich gegen mir vleissig/  
zeigt an/er könne viel besser schreiben/das  
sey allein entworffen/ Das er aber von der  
heuptsach nichts verstehe/kan ein jder ver-  
stendiger richten/wenn man inen höret reden  
von vergebung der sund/von der buß/von  
glauben/vñ dergleichen geistlichen sachen/  
Da sihet man das dieses Hypocriten weis-  
heit nichts ist/denn elende arme Mönchge-  
dancken von sawersehen/vnd der gleichen  
Mönch heiligkeit.

In wollen wir von der heuptsache  
**B** weiter



welter reden / vnd erslich aus der schriftte  
sagen / was da sey die Christliche Kirche /  
dagegen auch halten die falschen Kirchen.  
Zum andern / Was diese heilsame lere (wilt  
che der leichtfertige weseher / sein partecten  
also zunordienen lestert) grossen trefflichen  
nutz bracht hat / ob sie wol den Monchen  
vnd Pfaffen / ihren jarmarck niddergelegt  
Vor das dritte / wiewol ichs nicht gern thu /  
wil ich den ihenigen / so sein gewesch lesen /  
von dem Witzel vnd flügel etwas sagen.

Vor das erst / ist not ein itzlichen Chris  
sten zu wissen / das inn der schriftte wird al  
lenthalben zweierley Kirche gemeldet / odder  
zween hauffen / wilsche sich beide Gottes  
volck nennen / Der ein ist ein Gottloser  
hauff / vnd hat doch den titel vnd namen der  
Kirchen / wilsche der gröst ist / als itzund  
sind / Bapst / Pfaffen vnd Mönch mit irem  
anhang / vnd das noch mehr ist / bey diesem  
hauffen ist die gewalt / das ordentlich regi  
ment / vnd leren dazu auch Gottes wort /  
nemlich gebot vnd gesetz / wie denn die Pha  
riseer das gesetz Mose lereten / Aber dieser  
hauff verfolget doch das Euangelium vnd  
rechte Gottes dienst / vnd wie der Teuffel  
(als denn Christus sagt) ein lügner vnd  
mörder ist / also gehen auch inn dieser fals  
schen / heuchlischen / Parisaischen Kirchen /  
diese

diese zwey stücke / lügen / das ist / falsche le-  
re ketzerey Abgötterey / vnd mord / Denn  
diese Caynische heiligen / verfolgen allezeit  
die rechten Kirchen / vergiffen vnschuldig  
Dabels blut / Vnd diese ist die falsche Kir-  
che / Welche allein den titel / den rhum vnd  
namen füret.

Der ander hauff / sind alle Gottförs-  
tige menschen / hin vnd widder inn der welt /  
inn allen landen zerstrawet / bey welchen  
die rechte / reine / Christliche lere ist / Welche  
recht glauben an Christum / haben rechten  
brauch der Tauff vnd Sacrament / welche  
Christum ernstlich vnd hertzlich anruffen /  
bekennen / vnd leiden verfolgung vmb Chri-  
stus willen. Dis ist aber gewis vnd kan  
nicht feilen / das auff erden ein solcher hauff  
ist / inn welchen Christus regirt / vnd die  
Gottes wort vñ den heiligen geist habē. Das  
aber ein solche Kirche sein müsse / bezeuget  
das Symbolum / darin stehet / Ich glaube  
ein heilige Christliche Kirch. Auch spricht  
Esaias am. 59. Cap. vnd ich mache ein sol-  
chen bund mit ihnen / spricht der Herr /  
Mein geist / der inn dir ist / vnd meine wort /  
die ich inn deinen mund gelegt habe / sollen  
von deinem munde nicht weichen / noch von  
dem munde deines samens / vnd kints kind /  
(spricht der D E X T E R) von nu an bis inn  
ewigkeit. Diervell un vnmöglich ist / das

B ij der

der hauff der Christum verfolget / sein Abgottterey vnd menschen werck / vber Christum hebt vnd preiset / die helle warheit vnd rechte Gottes dienst vnterdrucket / den geist Christi haben solt / derhalb ist gewis ein ander ware Christlich Kirche.

Des wollen wir diese Exempeln ansehen / zu den zeiten des Propheten Dieremie / da waren zweierley hauffen im land / vnd volck Juda / Einer der da Dieremias predigten vnd worten gienbet (wo nu die hin vñ wider woneten) wilche ihnen vor Gottes boten hilden / das war die recht Kirche / Der ander hauff waren / wilche Dieremiam verfolgeten / vnd wie der Text sagt / sein bücher verbranten / wie denn der König selbst that / Die hohē Priester zogen auch hoch an / widder Dieremiam / inn vielen grossen versamlungen der gelerten vnd gewaltigen / sie kondten nicht irren / sie weren Gottes volck / sie hetten Moisen / Gott hett sie inn solches regiment selbst eingesetzt. Nu der hauff hatte warlich ein gros mechtig herlich ansehen / grieffen es wol mit hoher weisheit an / schrieffen auch / die Kirche kan nicht irren / denn sie sagten auch Dier. 18. das gesetz gebürt den priestern anzulegen.

Da wollen wir hören / wilch teil ist da die rechte Kirche / das rechte Gottes volck gewesen

gewesen / Es sind gewis die jenigen / die  
Gottes wort hatten / vnd die andern / ob sie  
wol das ansehen hatten / den namen vnd ti-  
tel / das Regiment / warens nicht. Vnd  
Hieremias / vnd alle die ihm gienbeten / so  
viel es die lere betraff / musten sich setzen  
widder den König / priester / vnd die gantz  
Synagoga / darumb / welche durch die kla-  
ren schrift / der Bibel / durch Gottes wort  
vnd gelst ihr sache gewis sind / das sie Gottes  
wort haben / die sollen sich dieses geschrey  
nicht irren lassen / wenn der Pharisaisch  
hauffe hoch rühmet den namen / vnd offte  
anzenhet Kirche Kirche / Vnd wenn sie es  
gleich mit prechtigen worten hoch auffmu-  
tzen vnser absonderung sey ein trennung / es  
sey ein Schisma / widder die heiligen Christ  
liche Kirche / wider alle alte Canones / wider  
alte herkommen / Sondern man sol darauff  
acht haben / wo das Euangelium ist / mus  
die Kirch sein etc. vnd man sol auff's vleissigst  
sich hüten / aus der schrift gewisse sprüche  
vnd grund fassen / warumb wir für Gott  
schuldig sind / von der Gottlosen falschen  
Kirchen zu welchen / nemlich / das wir vns  
nit teilhaftig machen / irer Gottlesterung /  
ihrs gewels widder die heilsame lere / auch  
des vnschuldigen bluts / das sie vergiessen.

Item / Ein ander Exempel wil ich an-  
zeigem

B ij

zeigem

zeigen / zu der zeit des **D E X T R** Christi  
vnd der Aposteln / waren zwone Kirchen /  
vnd zwone hauffen / die sich Gottes volck  
nenneten / Einer war die Synagoga / die rü-  
meten sich hoch / das sie kinder Abrahe vnd  
Gottes volck weren / denn bey ihnen war  
das ordentlich regiment / auff ihr seiten war  
der König / obersten der priester / die Fürsten  
die gantz politey / vnd das gesetz / die schrien  
auch / das die wenigen / wilche von ihnen  
zum Euangelio fielen / nicht Gottes volck  
weren / denn ihr were wenig / Vnd die ober-  
sten inn Gottes volck / hiltten das gesetz Mo-  
se / vnd bey den selbigen stund das regiment /  
denen solt man gehorsam sein / vnd dis als  
les hatte ein grossen schein / Denn Messias  
war vorheissen dem selben volck Israel / vnd  
hat gar keinen schein / das so herrliche vor-  
heissung solten so schlecht / an so wenig vñ  
geringen leuten erfüllet werden / vnd dieweil  
die selbigen wenigen / als die Aposteln / sich  
widdersetzig machten der ordentlichen ge-  
walt / hiltten sie nicht dafur / das solchs Got-  
tes volck sein kond odder were / vnd meine-  
ten also / sie theten recht / das sie die Aposteln  
vnd die ihren verfolgeten .

Die ander Kirche (welche die rech-  
te / Christliche Kirche war fur Gotte)  
war Christus / die Aposteln / vnd alle die  
ihenigen / wilche Christum annamen / vnd  
an jnen

an ihnen gienbeten / Inn der selbigen Kir-  
chen / war ihe warhafftig vnd anffs aller  
reichlichst Gottes wort vnd geist / Widder  
diese Kirchen braucht der Teuffel diesen list  
auch / vnd schreckt viel leut ab von den Apo-  
steln mit diesem ergernis / das die falsche  
Kirche / nemlich / Phariseer vnd schrifts-  
gelerten / one vnterlas diese warhafftigen  
Kirchen scholden / als die abtrünnigen / als  
die verfolger / schmeher / als vngheorsame /  
auffrärer / verechter vnd feinde der Kirchen /  
als lesterer Gottes / vnd seins heiligen volcks  
vnd gesetzs.

Also gehet es fur vnd fur der rechten  
Kirchen / vnd sonderlich wirdets ihr also ge-  
hen / vnd zustehen zu den letzten zeiten /  
Denn Daniel vnd die schrift / sagt klar /  
das zu den letzten zeiten / ein kampff sol sein /  
vber Gottes wort .

So ist nu das der beschlus hievon.  
Ein jeder Christ sol dieses wissen vnd wol ler-  
nen / Ob wol ein hauff ist der sich Gottes  
volck nennet / als Bischoff / Pfaffen / Mons-  
che / Theologen / Canonisten vnd alle ir an-  
hang / wilche das ansehen der heiligkeit  
fur der welt haben / vn̄ allein wollen die Kir-  
che genent vnd gehalten sein / das die selb-  
gen / wenn sie Gottes wort nicht leren / son-  
dern hassen vnd verfolgen / nicht die rechte  
Kirche sind / Item / das die ihenigen nicht  
vnrecht

vnrecht thun / nicht sundigen / wilche wider  
der die selbigen falsche heuchlische Kirchen /  
sich setzen vnd Gottes wort beistehen vnd  
gehorschen / Item / das alle Christen / bey  
ihr seelen seligkeit / vor Gott schuldig sind /  
den Gottlosen hauffen nicht allein zuzfliehen /  
sondern alle ander dafur zu warnen vnd ab-  
zuweisen / das sie nicht teilhafftig werden /  
der grossen greuel vñ Gottslesterung / so viel  
vnschuldigen bluts / wilches one vnterlas /  
beide mit dem hertzen vnd der faust / solche  
Caynische heiligen vorgiffen / wie inn Apoca-  
lypsi / das wort laut / flihet flihet aus Baby-  
lone / wer fliehen kan etc. Dagegen sollen wir  
wissen / das die ware Christliche Kirche  
sind die ihenigen / wilche Gottes wort ha-  
ben / das selbig horen / leren / predigen / vnd  
handeln / Dein vnnutz gewesche vnd ge-  
suchte schmehe wort / kan ein ider loser leicht  
fertiger hube auch wol schreiben. Aber dis ist  
ein nutzlich nötig vnterricht / aus wilchen  
ein ider verstendiger vrteilen kan / was die  
Kirche sey / was sie nicht sey / Item / wo die  
Kirche sey / wo sie nicht sey / du darffest  
nicht so sehr schreien / wir wissen wol / das  
ein hoher grosser name ist (die heilige Kirche)  
darumb sollen Christen recht wissen / was  
die Kirche sey / vnd warumb sie gros zu ach-  
ten sey / Du schreibst die Lutherschen fürch-  
ten dich mehr / denn sieben Doctores / aus  
dem

Dem wort/ mercktt ein verstendiger bald/welche  
Klug du bist / Was solt man doch an einem  
solchem elenden gauch fürchten / Wie ein  
truncken man eine thür für zwei ansihet / also  
sihet er seine kunst an/ vnd leßt sich düncken/  
gleich wie inn einer trunckenheit / sie sey seer  
gros.

Nu wollen wir spruch vnd zengnis der  
schriffte anziehen / welche öffentlich vnd klar  
beides beweisen / Erstlich / das der hauff so  
die rechte lahr des heiligen Euangelij verfol-  
get / nicht die Kirch ist / noch sein kan / Zum  
andern / das alle Christen den selbigen hauff-  
en fliehen vnd meiden sollen / das ist / sich  
hüten / das sie inn die selbigen vnrechte lahr  
vnd Tyranny nicht willigen.

Der erst spruch ist Pauli Galatas .i.  
Vnd wenn euch ein Engel vom himel würde  
anders predigen / denn das wir euch gepre-  
diget haben / der sey verflucht / Dis ist ein  
herrlicher / tröstlicher spruch / der die hohe  
anfechtung aller fromen Christen eigentlich  
trifft / welche von den verfolgern hören müs-  
sen / das sie verflucht sind / gehörn nicht mehr  
in Gottes volck / ja sind verbant / als auffrüh-  
rer vñ zerstörer der Kirchen. Diese pfeil dringē  
durch / vñ können dem hertzen recht bang ma-  
chen / Darumb teret Paulus aus seiner erfah-  
rung dieses vrteil gewaltig vñ starck vmb / vñ  
C setzet



setzet diesen spruch vom verfluchen / widder  
ihenes zeter geschrey / vnd macht ein starcke  
Reconuentio / tröst vns Christen vnd spricht /  
Ihr / so die rechte lahr habt / seid nicht ver-  
flucht / ob ihr gleich den schandlichen gewes-  
lichen namen vor der welt tragen müsst / vnd  
scheinet als seid ihr aus der Kirchen vnd Got-  
tes volck verbannet / vnd alle welt schewet  
euch als lent zu ewigem zorn vnd verdamnus  
verflucht / als piacula vnd Catharmata / son-  
dern die verfolger des Enangelij / ob sie gleich  
Kirch vnd Gottes volck heissen / vnd im Kir-  
chen Regiment / inn grossen ansehen vnd  
herrlichkeit sitzen / sind sie doch eben die selbi-  
gen verbanten / vnd verfluchten / vnd nicht  
Kirch odder Gottes volck / sondern ein gewes-  
el vor Gott.

Also nimpt Paulus mit seinem bann  
den verfolgern alle ehr vnd rhum / an dem  
hohen titel der Kirchen / denn was verbant  
ist / ist aus der Kirchen vnd Gottes volck ver-  
flossen / vnd ist eitel gewel vor Gott / Mit  
diesem spruch sollen sich die fromen Christen  
trösten / vnd ihn widder der verfolgern grosses  
ansehen vnd zeter geschrey halten / denn Paulus  
redet nicht von geringen leuten hie / son-  
dern nennet Engel vom himel / das ist / viel  
höher person / denn Monch / Pfaffen / Bi-  
schoff / Papsst / Sol ein Engel verbant sein  
so er vnrecht leret / wie viel mehr sollen  
Mönch

wilchen Petrus inn geschichten der Aposteln  
selbs inn der person Christi auslegt vnd an-  
zeuhet/ verwirffet der D E X A Christus/  
alle lesterer vnd verfolger des Euangelij/  
Wenn sie sich gleich Abrahe kinder/ Gottes  
volck vnd die Kirchen nennen / Wenn sie  
gleich die beschneidung / ihr Sabbat/ fest/  
heilig opffer vnd grosse Gottes dienste rhü-  
men/ da stehen dirre klare wort / wilche die  
Aposteln / hoch bewogen / das solche heuch-  
ler mit ihren Gottesdiensten/ nicht die rech-  
te Kirche sein / Der Herr verwirfft do ihren  
höchsten/ besten Gottesdienst / ire opffer etc.  
Vnd ob sie wol den namen / mit prechtigen  
worten rhümen/ vnd sich allein Gotes volck/  
Gottes heilig Priesterthumb / vnd König-  
reich nennen/ sagt doch Christus mit diesen  
gar scharffen vnd harten worten/ Er kenne  
sie nicht/ vnd wolle sie nicht preisen noch hal-  
ten für sein volck vnd kinder / ist als viel ge-  
sagt/ wie an einem andern ort der Psalm sie  
nennet/ das sie frembde kinder sind/ gar one  
Gott/ vnd rechten Gottesdienst / an wilchen  
Gott ein grewel hat / welche Sodomien vnd  
Gomorre / vnd des Teuffels kindern ehn-  
licher sehen/ den Gottes volck/ Du wirst  
ihre nicht leugnen können/ du armer elender  
Witzel / das dis die wort Christi sind/ du  
wollest den Petrum den Aposteln meistern/  
so sagt nu Christus klar/ was er selbst hatte/  
vom

von dem hauffen der verfolger / vnd wie man  
sich gegen ihnen halten sol / wenn ihre Gots  
tes dienst gleich prechtig sein vnd sehr heilig  
scheinen / Darumb sollen wir auch die fals  
chen Kirchen fliehen / vnd vns von ihr Ab  
götterey vnd morden absondern / wie der erst  
Psalm sagt / Wol dem der nicht wandelt im  
rad der Gottlosen / noch tritt auff den weg der  
sunder / noch sitzet / da die spötter sitzen / Der  
gantz Psalm vnd die selbigen wort / sind ein  
gewaltiger starcker trost / der rechten Christ  
lichen Kirchen / das man frölich sol den Got  
losen hauffen faren lassen / vnd sich nicht da  
ran irren / das sie sich nennen die Kirch / Wie  
auch David im .xxvj. Psalm sagt / Ich hasse  
die versamlunge der boshafftigen / vnd sitze  
nicht bey den Gottlosen etc.

Dis sind gantz klare sprüche / da Gott  
gebent vnd befhlet / das alle so Gottforchtig  
sein / vnd bleiben wollen / sollen sich abson  
dern / vnd fliehen von dem Gottlosen hauf  
fen / welcher Christum verfolget / vnd mit  
den selbigen klaren sprüchen der schrift / sol  
len sich alle Christen trösten / stercken vnd rü  
sten / widder den listigen anlauff des Teuf  
fels / widder das scandalum vnd ergernis / da  
die widdersacher dis alles mit prechtigen  
worten auffnutzen / vnd inn ihren predigten  
vnd büchern / widder vns / one vnterlas  
sch reien

schreien/als haben wir die einigkeit der Kir-  
chen zurtrennet / vns von gemeiner Kir-  
chen selbst abgesondert/als solten wir vnge-  
horsam / widderspenstig/auffhürisch wid-  
der die gemein Kirchen sein / Denn wo die  
widersacher Christum vnd die lere des Euan-  
gelij verfolgen/wie denn das öffentlich am  
tage ligt / so sind wir durch obgemelte sprü-  
che schon von ihnen ledig.

Darumb so wil ich nu hernachfolgend  
anzeigen / das dein hauff/wilcher die Ab-  
götterey schützet vnd treibet / vnd die war-  
heit verfolget/nicht die recht Kirche ist / son-  
der ein Gottloser hauffe/da wider Gott noch  
sein wort bey ist / Vnd ich wilhie mit nicht  
alle die ihenigen/so vnter den Papisten wo-  
nen / verworffen haben / noch dem viel  
fromer/widder ihren willen / vnter solchen  
Babylonischer gefengtnus sind / sonderich  
rede von denen / wilche die Papistische Ab-  
götterey treiben/predigen vnd ausschreiben/  
vnd so viel an ihnen/gerne weit ausbreiten/  
schützen vnd erhalten wolten/nemlich / von  
dir vnd deines gleichen falschen lerern vnd  
Gottslesterern / rede ich / Ich weis wol/das  
viel fromer leut sein/vntern Papisten/ mit al-  
lerley banden hart eingenomen vnd gefan-  
gen/wilche mit gantzem hertzen vnd gemüt/  
mit ihrem geist / vnd glauben inn gemein-  
schafft vnserer lere vnd glauben sind / vnd

D      jnn

inn dem teil ligt nicht dran/wo wir mit dem  
leib sein/wie auch Paulus sich selbst verkle-  
ret vnd auslegt / da er sagt/sonst müstet ihr  
die welt reimen/ Mit dem leibe nu/ müssen  
viel rechte ware Christen vnter den Gottlos-  
sen wonen/wiewol es ihnen schwer ist / wir  
können inn diesem zeitlichen leben kein eigen-  
new welt haben / wir müssen dieser welt /  
fewer/wasser lufft/stad vnd land regiment/  
vnter/vnd mit den Gottlosen brauchen/vnd  
dazu noch inn diesen letzten ferlichen zeiten  
ist die rechte Kirche also / vnter Babylonis-  
chem gefengnis vntergedruckt vnd gefan-  
gen / das Gottlose falsche lerer / Bepst vnd  
Bischoff / der Kirchen namen vnd titel / zu  
sich gezogen / vnd grraubt haben auch al-  
lein im ansehen / vnd regiment sind / wie auch  
zu den zeiten / des Herrn Christi / vnd der  
Aposteln / die obersten der priester / Gottlos/  
vnd widder die Aposteln waren / So rede ich  
nu von denen / wilche der Papisten lere fü-  
ren vnd vorteidigen .

Der selbige hauffe/hat zwey malhzei-  
chen/dabey man ihnen kennet/dabey auch  
wie der Herr Christus Johan am.viii. sagt/  
des Teuffels reich zu erkennen ist / nemlich /  
lügen vnd mord / die lüge ist der falsche heuch-  
lisch Gottes dienst / die Abgötterey vnd  
grewel/falsche Gottlose lere/wilche vnterm  
Bapstumb inn vielen stücken gehet / der  
mord

mord/vnd Caynisch blutmal ist / das diesel-  
bigen heuchler / one auffhören / aus vnsagli-  
chem / bitterm / giftigen hasse / Gottes wort /  
vnd den rechten Gottes dienst / verfolgen /  
vnd als die giftigen / blutdürstigen Cayni-  
schen mörder / widder die rechten waren Kir-  
chen vnd Christen / mit eitel vnrecht / vnd ge-  
walt faren / viel redlicher / erlicher / fromer /  
Gottföchtiger leut mit weib vnd kinder /  
Tyrannisch veriagen / ihr güter mit gewalt  
abbringen / one auffhören / vnschuldig blut  
vergiffen / wie es denn am tage ist / inn vielen  
landen / das mehr fromer / erlicher / geschick-  
ter leut / vmb der lere willen erwürget werde /  
denn man meinet / wilchs vnschuldig blut /  
alles vber deine heuchler in himel schreiet / vñ  
das mehr ist / der selbige hauffe / zu wilchē du  
so verretterlich / schädlich / mit vorlengüg Chri-  
sti gefallen bist / sechten wissentlich die Gött-  
liche warheit an / vnd erwürgen die rechten  
prediger / schmehen / lestern / vnd verfolgen /  
alle die ihenigen / so der Christlichen lere an-  
hängen. Da weis ich fur war / du must fur so  
viel vnschuldigem blut / Dabel fur so viel Ty-  
rañey / wilche auff dein teil wider die vnschul-  
digen geübt / in deinem hertzen als ein verzag-  
ter feier Caynisch heuchler / erschrecken / vnd  
wenn du es gleich nicht gern thust bekennen /  
das es ein grewlich sünde sey / Vnd das  
ein jeder Christ schuldig / ist solchen grewel zu-  
fliehen.

D ij Wie

Wie wol nu hie nicht not ist / alle artitel  
der lere beiderseids gegen ander znerzelen /  
doch damit öffentlich am tage gesehen wer-  
de / das die Papisten Abgötterey leren vnd  
behalten / wil ich etliche erzelen .

Zum ersten / ist der öffentlich misbrauch  
der Messen in ihren Kirchen / wie sie danon  
lernen / vnd sie vorteidigen ein verdampt Ab-  
götterey / den jr leret / das man durch Messen  
halten vñ hören / verdiene vergebung der sün-  
de / ex opere operato / vnd die messe sey ein opfer  
vor lebendige vnd todten / das sagen ihe-  
der widder sacher bücher klar / vnd wer da  
widder mucket / der mus erwürget sein / Wo  
du aber anders heltest von der messe / so sage  
frey heraus / was heltestu von der messe / ich  
weis furwar / das du selbst so heltest / das die  
mess / wie die Scholastici Doctores danon  
schreiben vñ leren / von der transsubstanciatio  
vnd opere operato / ein öffentlich Abgötterey  
sey / noch darffestu mit einem solchem bösen  
gewissen dich stellen / als haltest du es mit den  
Papisten / wir kennen dich aber wol / vnd die  
Papisten kennen dich nu auch wol / was du  
im hertzen fur opinion hast .

Zum andern / so ist das anruffen der  
heiligen / ein öffentlich Abgötterey / vnd ein  
ksterung Christi / danon ander zeit weiter .

Fur

Fur das drit / ist es nicht auch ein öffent-  
liche Abgötterey / vnd brun aller Gottsleste-  
rung vnd grewels / das die widdersacher le-  
ren stracks widder das Euangelium / vnd alle  
schrifft der Aposteln / das wir sollen zwei-  
ueln / ob wir ein gnedigen Gott vnd verge-  
bung der funde haben / Item / das solchs  
zweueln vnd wancken im hertzen kein funde  
sey / Item / das vnser gute wercke vnd allerley  
Gottes dienst / Gott gefallen / wenn wir  
gleich inn solchem zweuel stehen / vnd blei-  
ben. In deinen nerrichten / kindischen schriff-  
ten / da denn dein erlogene scheldworte / dein  
gantz kunst sein / auch im nehisten latinischen  
buch rhürest du nicht mit einem wort / die-  
sen heupt artikel / Vnd wiewol ich dich ein  
Teuffelisch Satanisch lügenmaul / ein leste-  
rer des Euangelij / ein Gottslesterischen ver-  
echter / vnd schmeher des bluts Christi /  
dieses stücks halben / gescholden habe / vnd  
noch mit allem recht schelden kan / wilchs  
wol anders beisset / denn wenn du mir von  
dem kuchen topff / odder koch sagest / so ver-  
stummeft du doch hie gantz vnd gar / sagest  
nicht ein wort zur heuptsache / fülleft nichts  
beste weniger deine bacchanten bücher / mit  
erlogenen gesuchten / scheldworten / dein par-  
tecken vnd Judas pfennig zuordienen / wil-  
che wir / wenn du loser man es werd werest /  
dir allezeit vorbundig wol bezalē könne / Was

D iij      meinstu



meinstu das verstendige vñ geleerte / von dir vñ  
deinen vngeschickten schrifften etwas halten /  
wenn sie so öffentlich mercken / das du von  
der heuptsache nichts verstehest / vnd den-  
noch / so thumbküne / vnd vortolt bist / durch  
eitel Pharisaischen hass / das du als ein ge-  
dingter holhipler in hauffen hinein schildest /  
vnd weist nicht / wo von du redest.

Ich habe gesagt / die widderfacher le-  
ren one vnterlas Gottslesterung / wider die le-  
re vñ predigt der Aposteln / lassen die gewissen  
inn zweiuell stecken / da soltestu heiloser heuch-  
ler / wenn du ein wörtlin von der heuptsache  
verstündest / was du odder ander hirczu kön-  
nen antworten / etwas sagen / vnd das maul  
wol auffthun / denn hie ist nicht möglich zu  
antworten / ja hie / sag ich / soltestu alle deiner  
Krefft brauchen / wenn du den Lutherischen  
antworten wollest / was andere deine Papi-  
sten / alte vnd new halten / zeigen ihr bücher  
an / vnd vmb des einigen artikels willen / das  
sie öffentlich leren dubitationē / vñ den spruch  
fürē / Solom. in Ecclesiaste / Nescit homo an  
odio an amore dignus sit 2c. solt mā deiner Pa-  
pistē lere / wilche du jnen zu wol gefallen / als  
ein blinder toller heuchler / vnertant / vnuer-  
standen lobest / wie des Teuffels gifft meiden  
Denn die lere / das die gewissen zweiuell / sol-  
len von Gottes gnade vnd hulde / Vnd das  
man

man Gott mit solchem vngewissen hertzen  
gleich wol dienen könne / ist ein grundsuppe /  
aller Abgötterey hat bey Heiden vnd Jüden  
von anbegin / alle Gottslesterung / alle fals  
sche lere / allen grewel inn der Kirchen / ange  
richt / von wilchem schrecklichen vnsagli  
chem schaden / du elender bacchant / so dir  
die heuptsach vnbekant / wenig verstehest od  
der weißt / Den durch die lere / werden die aller  
höchsten / edelsten gute wercke / der höchste  
Gottes dienst / der ersten Taffeln zu grund  
getilget / als da sind / hertzlich Christlich ge  
bet / Gott inn nöten anruffen / ihm dancken /  
Vnd inn Summa / diese lere / das Gottes  
gnade vngewis sey / vnd das wir in solcher vn  
gewisheit gleich wol gute Christlich wercke  
thun können / ist ein / recht wider Christlich /  
recht Türckisch vnd Heidnische lere / denn  
dahin ist die gantz predigt von vergebung  
der sünde / aller Aposteln lere / gericht / das sie  
die erschrocken hertzen gewis machen / von  
Gottes gnade etc.

Zum vierden / Wenn die widdersacher  
leren / das wir vergebung der sünde erlangen /  
vmb vnfers verdiensts vnd eigen guter werck  
willen / so schmehen sie Christum / vnd das  
Euangelium / vnd die gantz Christliche le  
re / Vnd diese proposition / diese öffentlich  
Gottslesterung / hastu / der andern Exempel  
nach / auch inn deine bücher gesetzt / Da  
thut

thut ihr seelmörder/vnsagliche grossen schaden / leret die armen gewissen vertrauen / auff vngewissen sand grund / das sie zu letzt verzweimeln.

Der Papisten lere/vnd predigt / da sie leren/wie man das gesetz halten / vnd gute wercke thun sol/ist auch vol irthumb / Sie leren/man müsse das gesetz halten / vnd befinden doch alle menschen / das sie es nicht halten/Da lassen die Papisten abermal die gewissen im zweimel stecken / leren nicht wie die werck Gott gefallen odder nicht / ja das noch mehr ist / sie leren nichts von den rechten hohen wercken / als vom glauben / vnd Gott anruffen / sondern bleiben bey eusserlichen / weltlichen wercken / vnd wissen nichts von den rechten Christlichen wercken / Item / wenn die hertzen nu also inn vngewisheit vnd zweimel von Gottes gnade stecken / können sie Gott nicht lieben / sondern hassen / odder verachten ihnen / können ihm auch nicht hertzlich dancken / viel weniger inn nöten ernstlich suchen / vnd anruffen / Vnd ewer lere füret also die arme menschen auff nichts anders / denn auff eitel Gottes verachtung / auff Gottslesterung / vnd verzweimelung.

Zum sechsten / Die Papisten leren vnd verteidigen falsche lahre von menschen sätzung / haben eigne newe Gottes dienst auffgerichte

gericht/ Moncherelen/ vnd andere widder  
Gottes wort/ vnd verheissen / dadurch ver-  
gebung der sünden/ Vnd mit solchen eigen  
wercken/ vertunckeln sie die rechtschaffne  
werck/ so Gott geboten hat/ Denn sie leren  
ihr Monchstand sey volkommenheit / vnd viel  
heiliger den Ehestand vnd Oberkeit stand etc.  
wülche Gottes wort vnd gebot haben/ Das  
ist eitel gewel vnd Abgötterey.

Item/ Durch solche menschliche sa-  
tzungen / haben die Papisten die gewissen ges-  
fangen vnd beschwert/ also / das vnzeliche  
seelen vnd gewissen / durch die lere der man-  
cherley tradition/ inn gros angst vnd not ko-  
men/ vnd darüber verzweiuelt sind/ Man se-  
he an/ was allein das rechenen / vnd nam-  
hafftig erzelen / der sünde inn der beicht / so  
viel sich jeder durch den höchsten vleys erin-  
nern köndte/ vor ein qual der gewissen ist ge-  
wesen/ Wenn man die Summisten lieset/ so  
findet man was gewels die Papisten / inn  
der Kirchen angericht / Darüber verbieten  
die widdersacher den Ehestand / tödten vnd  
erwürgen / durch vnerhörte Tyranny/ viel  
vnschuldiger fromer leut / vmb des Ehe-  
stands willen/ wülchs vntern Heiden/ irgenz  
in eins Königs reich oder land nie erhört.

Sind das nu nicht die heuchler/ von wil-  
chen Christus sagt/ Ihr vbertret Gottes ge-  
bot

Ⓔ      bot

bot vmb ewer sätzung willen / Ich geschweis  
ge vnzelige andere greuel / schreckliche fabr  
verwirrung vnd verderbung der gewissen / die  
daraus folgen / Denn die stücke / wilche ich  
erzelt habe / sind gros gnug / vnd öffentlich /  
das kein Christ mit gutem gewissen das hal-  
ten kan / odder dem ihenigen anhangen / das  
die widdersacher von diesen stücken leren vnd  
predigen .

Vnd doch vber das alles / zu dem gros-  
sen vnjaglichem schaden / zu solchem schreck-  
lichen seelmord / zu solchem blut / das schon  
auff den selben heuchlern ligt / vnd one vnter-  
las inn hohen himel schreiet / das sie schon  
auff dem hals haben / Vber alles das Gott-  
los vnd greulich Abgöttisch wesen / than sie  
noch die vbermessige sünde dazu / das sie  
itzund noch die warheit lestern / Gottes  
wort mit füssen treten / morden auff's new  
from vnschuldig Christlich leut vmb Gottes  
worts willen / erzeigen also / das sie der recht  
Caynisch hauff sind / wilcher Dabels blut  
zu sauffen nicht kan ersettiget werden / Denn  
Ihr heuchlich wüterische Tyranny / ist gegen  
den heiligen / vnd der rechten Christlichen  
Kirchen / wilche das wort Gottes vnd rech-  
ten Christlichen brauch der Sacrament ha-  
ben / so gar one ende vnd auffhören / das es  
nicht möglich / der blutdurst kan nicht  
menschlich sein / der Teuffel mus sie treiben /  
Denn

Denn ob gleich auff diesem teil etwa gebre-  
chen weren / so solt man dennoch solch Ty-  
ranney nicht vben / Man solt ihe ander wege  
vnd mittel suchen / wenn man irthumb  
inn der Kirchen vorkomen wolt / vnd nicht  
so Tyrannisch / vnd mit gewalt allenthal-  
ben handeln / Ja die widderfacher verfol-  
gen vnd todten die leut / nicht eben vmb der  
artikel willen / wilche wir leren / sondern fur-  
nemlich aus bitterm has der warheit / Sie  
können nicht leiden das jemand die warheit  
suche / vñ wer inen auff's höchst leid / thet ihn  
auch im hertzen bitter wehe / das die war-  
heit / was recht Göttlich vnd Christlich ist /  
solte weiter offenbar werden / odder ans  
licht komen / Denn ob sie wol von vielen  
artikeln selbst bekennen / das sie Göttlich /  
Christlich / vnd recht sein / haben sie doch  
immer sorge / es möchte etwas weiter an tag  
komen / das ihnen an ihrem genies / zeitli-  
chen gütern / ehren / geprenge / herligkeit /  
möchte etwa ein nachteil vnd schaden brin-  
gē. Die einig sorge ligt inen an / der schade wil  
ihnen das hertz brechen / Es hat bisher der  
Papist / vleissig gnug geweret / der gleichen  
die Bischoff fur ihre zeitliche güter vleissig  
gnug gestritten / vnd sich wenig bekümmert /  
wo vnser Herr Gottes sache bliebe / wo der  
armen seelen vñ gewissen seligkeit bliebe / So  
hat auch vnser Herr Gott widderumb also  
Lij gethan

gethan / vnd sein sache mit Göttlichem ernst  
vnd gewalt fort gefurt / wird sich auch nicht  
bekümmern / wo sie mit ihren gütern bleiben.

Nu mag ich dich / der Teuffel hab dich  
denn gar durchaus besessen / auff dein eigen  
gewissen / frölich fragen / Ob du woltest od-  
der Könnest jemandes auff erden rathen / das  
er sich solchs schrecklichē gewels / so viel vn-  
schuldigs bluts / so viel grosser sünde / leste-  
rung widder den heiligen geist / verspottung  
vnd verspeihung Christi / solt teilhafftig ma-  
chen / Item / ob ein Christ mit gutem gewis-  
sen / kan bey solchem blutdürstigen / mörde-  
rischen Tyrannischem farnemen / widder die  
unschuldigen sein odder bleiben / solt nicht  
lieber ein Gottföchtiger fliehen / wenn es  
möglich were inn ein andere welt? Es sagt  
jhe die schrift / du solt dich nicht beladen mit  
frembden sünden / Item / zun Röm. Faciens  
et consentiens etc. Darumb können es Chris-  
ten leut / widder vmb lieb / noch leides willen  
lassen / ja sie können dem inn keinem wege  
anders thun / so liebe ihnen ihr Herr Chri-  
stus vnd Gott ist / müssen sie bekennen das sie  
solchen gewel / ihnen nicht gefallen lassen /  
sondern verdamnen / darumb müssen sie sich  
auch von solcher falscher Kirchen abson-  
dern / vnd sind fur Gott schuldig vnd pflich-  
tig die zu meiden / vnd als den Teuffel zu  
schewen vnd zufliehen. Diesen

Diesen gewissen / rechtschaffnen trost /  
sollen alle Gottföchtigen aus der schrift  
wol mercken vnd fassen / sich widder den  
Teuffel damit rüsten / das sie wissen / Gott  
gebiete vnd wölle es haben / sie sollen sich  
frembder sünde nicht teilhafftig machen /  
Denn wo wir solten vnter ihrem hanffen  
sein / vnd ihr lahr vnd wesen mit halten / vnd  
nichts dagegen bekennen / so were es so viel /  
als willigten wir darein / Vnd viel / die inn  
Ampten / regimenten / oder befehlen weren /  
musten solch Abgöttische lere / vnd falschen  
Gottesdienst / helffen treiben / loben / rüh-  
men / schützen / handhaben vñ verteidigen /  
Zum andern / müsten sie des Tyrannischen  
furnemens / teilhafftig werden / die vnschul-  
digen vmb der warheit willen helffen veria-  
gen / zu betrübung armer vnschuldiger weib  
vnd kind / sie helffen würgen / vnd das vns-  
schuldig blut der armen elenden Christen  
mit sauffen / vnd also mit Dabels blut /  
wilehs schrecklich ist zu hören / neben den  
verbitterten / grimmigen / vnbarmhertzigen /  
Caynischē heuchlern sich bespritzen / Da sey  
der ewig Gott fur / Ehe wollen wir mit Pau-  
lo sagen / vnser leib vnd leben halten wir nicht  
tewer / Denn ewiger Gott / wie kondt ein  
Christen hertze grösser schmerzen haben /  
denn das es da bey sein solt / Wab du armer  
elender Witzel dein Judas pfennig / hab dir  
L iij      hie



Bin deine parteken / O Herr Gott / du was  
gest grosses drumb / es ist ein tewer partecte /  
das wirstu erfinden vnd erfahren / Vnd wenn  
noch bitterern hass der Teuffel widder die  
se lere / vnd vns / erreget / so ist doch dieses vn  
ser trotz / Wir frewen vns des von hertzen /  
das vnser gewissen des gewels der Tyran  
ney / nicht teilhafftig ist / vñ wolten nicht der  
welt schatz dafur nemen / das wir nicht von  
der falschen Kirchen vnd Caynischen heuch  
ley abgesondert weren / Ich weis fur war /  
das die widdersacher ein böse Cayns ge  
wissen haben / vnd müssen haben / vnd weis  
das dieser vnser trost gros ist.

Wir haben auch nicht eiffern odder  
steinern hertzen / das vns nicht ergernis des  
schismatis odder sunderung / bewegt / Aber  
wenn Gottföchtige verstendige leute auch  
bedencken / wie grosse wichtige dringend / vn  
meidliche vrsache wir haben / vns von dem  
Caynischen teil abzusondern / damit wir  
nicht teilhafftig werden ihrs gewels / vnd  
des vielen bluts / werden sie sagen / das wir  
billich vns hertzlich frewen / das wir von  
ihnen abgesondert sind / Ob nu am schisma  
te / etlich sich ergern / das las man Gott rich  
ten / Wiewol ich nu weis / das du verstocket  
vnd verblendet bist / So sage doch du heuch  
ler / Was kanstu mit gutem grund hiezv ant  
worten / Das du viel vnnütz gewesch / vñ aus  
grimmigen

grümmigem bitterm hass / viel scheltwort  
speiest / vnd doch als ein elender Bacchant /  
zur heuptsache nichts reden kanst / des lachen  
vnd spotten dein alle verstendige / Bis zu nicht  
gar Teuffels blind vnd toll / so sihe dein ge-  
wissen an / Ob du des könnenst gefallen ha-  
ben / aber das gerne sehen / das so viel redli-  
cher fromer leut / vnschuldig erwürget sein /  
nicht vmb sonderlicher Streitiger artikel wil-  
len / sondern vmb solche artikel / welche feind  
vnd freund bekennen / vnd keiner disputacion  
bedürffen / Denn das heist ihe viel gewoget /  
vmb einer elenden parteken willen / das du  
so viel vnzeliges gewels / so viel idolatrey /  
vnd Gottslesterunge / so viel vnschuldiges  
bluts dich teilhaftig machest / Etliche ver-  
stendige / von den widderfachern vnd feind-  
den / als die sache auff nechstem Reichstag  
zu Augspurg zu reden kómen / haben selbst  
bekant / sie hetten ihm mit würgen der vn-  
schuldigen zu viel gethan / Auch viel grosser  
leut von widderfachern / wenn sie nicht so  
weit inn das nein geradten weren / möchten  
wol leiden / das sie so hefftig diese lere nicht  
verfolget hetten / vnd du vnerfarner / elender  
bacchant / der bey diesen sachen nie gewesen /  
gar nicht weist / woran du denen / welchen du  
hencklest / lieb odder leide / wol odder wehe  
thust / krenchest aus der schützen schul erfur /  
schreibest feld einhin / mengest dich inn hen-  
del / da

del / da

del da jeder verstendiger merckt / das du  
ihnen zu wenig bist / Aber das ist one zweifel  
für Gott dein vrteil / ob du wol so ein arme  
vngelert Esel bist / das du inn der heuptsache  
nichts verstehen / nutz noch schaden thun  
kannst / das du dennoch vmb deins hofferti-  
gen / heffigen / giftigen hertzens willen / der  
sunde vnd gewels mit teilhafftig seist / vnd  
wie des henckers hund / das blut mit leckest.

Ich wil noch einen grund setzen / da  
durch beides sol angezeigt werden / Erstlich /  
das inn letzten zeiten die Gottlosen / inn der  
Kirchen werden das ansehen vnd regiment  
haben / vñ zum andern / das wir recht thun /  
die wir Gottes wort bekennen / vns von inen  
teilen vnd absondern / Paulus sagt mit klaren  
worten / das der Antichrist sol regiren vnd  
sitzen inn der Kirchen . ij . Thessa . ij . Er sol  
sitzen im Tempel Gottes vnd sich erheben  
als sey er Gott / Da redet er klar von denen /  
welche im regiment sein / von dem Papst /  
vnd seinem anhang / von den Gottlosen  
Pfaffen vnd Mönchen / vnd von denen / wil-  
che mit predige vnd schrift / den Papst ver-  
teidigen / vnd setzet dazu / wie gewaltig der  
Antichrist sein sol / denn der grosse hauff /  
welche Gottes wort verachtet / sind also von  
Gott gestrafft / das sie ihm geglaubt haben /  
Nun kan der Antichrist / mit seinem anhang /  
vnd

ehen/noch vergeblich sein lassen/Sondern  
weil wir durch die Tauffe / sind der funde  
abgestorben/vnd newe menschen worden/  
das wir auch hinfurt / als new geborne  
menschen/inn einem newen leben wandeln/  
wie Sanct Petrus vnd Paulus vermanen/  
damit man an vnserm leben spüren könne/  
das wir die Tauffe nützlich vnd seliglich  
empfangen haben.

Denn hie sibet man / wie sich der  
Teuffel / wie allenthalben/vnter vns auch  
sperrt / nicht das die Tauffe vnrecht ge-  
handelt wird/sondern das sie on frucht bey  
vns bleibt / Denn ob wir wol / on vnser  
werck vnd gutes leben/zu der gnade sind ko-  
men/das wir die Tauffe recht erlangt ha-  
ben/ So sollen wir doch hinfurt vns mit  
worten vnd wercken vnd vnserm gantzen le-  
ben vleissigen/das wir die selbige ehren vnd  
schmücken/ Denn darumb stehen Tauff-  
stein/Altarstein/ vnd predigstul da / das sie  
vns des erinnern / Vnd weil sie solchs zeugen  
sollen/das wir getaufft vnd Christen sind/  
das wir auch dencken/vnd den lieben Tauff-  
stein ehren/vnd so leben / das wir in dürf-  
fen frölich ansehen/auff das er nicht wider  
vns zeugen müsse.

Nu aber stellen sich leider viel also/als  
möchten sie jmer bleiben / wie vor/inn der  
D alten

alten haut / vnd leben wie sie gelüftet / vnd  
also die herrliche Tauffe inen nur zu einem  
schanddeckel machen / als seien sie darumb  
beruffen / zum Reich der gnaden / das sie  
macht solten haben / zuthun was sie wol-  
ten / Vnd gleichwol darauff sich verlassen /  
das Gott gnedig sey / vnd sich also beschö-  
nen / Ich bin ein gebrechlich mensch / Gott  
wird mirs wol zu gut halten vnd verge-  
ben etc.

Nein nicht also / lieber bruder / den  
weg hab ich dir nicht gewisen / das die  
Taufe sol freiheit geben zu sunden / Son-  
dern das blat vmbgekeret / darumb sind dir  
die sünde abgelassen / vnd bist nu zu gna-  
den komen ( der zuvor vmb der sünde willen  
inn vngnad war ) das du nu ein ander leben  
fürest vnd von sunden lassst / Es reimet sich  
nicht mit einander / getaufft sein vñ inn sun-  
den bleiben / Denn eben darumb ist sie gege-  
ben / das sie sünde wegneme / auff das der  
mensch nu from werde / vnd inn guten wer-  
cken zuneme / Wo er ist zuvor vngheorsam  
zornig / neidisch / vntrew / vnzüchtig ge-  
west / das er des abgehe / vnd dafür ein Va-  
ter vnser bete / vñ forthin sorge vnd trachte /  
das er gehorsam / gedültig vñ gütig sey. Wo  
du das nicht thust / so gedencke nicht / das  
wol vmb dich stehe / vñ viel woltest rhümen /  
der

der gnade Christi / vnd deine sünde damit  
entschuldigen.

Das were wol eine meinung / wenn  
du dich soniel gebesserst sündest / das du inn  
einem jar oder zweien / oder sonst ein zeit =  
lang / nicht also wie zuuor / gezürnet / ge =  
flucht etc. hettest / Vnd aus versehen oder  
schwachheit vberreilet / ein mal oder zwey sie =  
lest / Das künde man dir zu gut halten / vnd  
dich wider auffrichten / Aber jmer im alten  
wesen bleiben vnd fort faren / mit zürnen /  
vngedult / neiden / Das zeiget an / das du dei =  
ne heilige Tauffe zu grossen schaden empfan =  
gen habest / Also / wenn du werest gewesen  
ein ehebrecher / hurer / geitziger / So sol dich  
die Tauffe leren / das du hinfurt nicht mehr  
schlahest / ehebrechest / geitzest / stelest vnd  
raubest / Das vorige sol vergeben vnd tod  
sein / vnd hinfurt ein ander from / gerecht /  
wolthetig / züchtig mensch werden / Sünde =  
stu solch leben vnd fruchte an dir / eine zeit  
lang / so ist ein zeichen / das die Tauffe inn  
dir sey zu kressen komen / Vnd ob es gesche =  
he / das du ein stück oder zwey versehest /  
das gefallen vnd gestrauchelt hiesse / Da  
möchtestu dich der gnade vnd vergebung  
trösten / Aber nicht also / das du woltest da =  
rin ligen bleiben oder fort faren / vnd jmer  
sagen / Was sol ich draus machen / ich kans  
D ij nicht

nicht lassen / Ist doch eitel gnade vnd vergebung etc. Das wird er nicht leiden / den damit thustu nicht mehr / denn das du Gott erzürnest / vnd jmer weiter von der gnade kämpst / bis du sie gar verleurest / vñ zu letzt zur straffe / auch inn die verfluchte sünde geretst / das du die liebe Tauffe vnd gnade verachtest vnd lesterst / wie die leidigen Teuffels Kotten.

Darumb nim selbs dein leben für dich / vnd sihe / wie es sich mit der Tauffe reimet / vnd wisse / Ob du wol bist beruffen vnd gesetzt inn das Reich der gnaden / vnd teilhaftig gemacht / durch Christum / alles das die Christen haben / Aber wo du jmer bleibst / wie vor / so kan dir nicht hülflich sein / weil du deine Tauffe nicht ehrest noch rein heltest / Vnd magst wol ein Christen heissen / aber hast gewislich Christum lassen faren / vnd ist die sünde dein herr / vnd dieneest dem Teuffel / vnd hast nicht mehr denn den namen vnd schein / vom Christenthum / damit du dich selbs betreugst / vnd deinen schaden thust / Denn er hat (wie ich gesagt habe) die liebe Tauffe vnd Sacrament / nicht allein dazu gegeben / das er das durch die sünde vergebe vnd abwasche / Sondern wil auch dadurch teglich ausfeigen / vnd vollend austilgen / was da noch vberig bleibt von sünden / das gar ein ander  
art

art vnd wesen des menschen werde / geneigt  
vnd geschickt zu allen guten wercken / Vnd  
wo sie recht empfangen ist / wird sichs ge-  
wislich also finden / das die sünde teglich  
abneme / vnd geringer werde / Wo nicht / so  
zeigt sich das widerspiel / das du wol das  
hochzeit kleid hast angenommen / Aber steckt  
ein vnflat drunter / damit du es bestüdelst /  
vnd den schonen schmuck verleurest.

Denn es gehöret dazu / wo wir wol-  
len die herrliche gnade haben / das wir sie  
auch zieren vnd heer halten / als ein edel /  
schon kleinod / Solcher schmuck vnd zier-  
de / ist nuder / das wir vnstrefflich leben /  
Wie Sanct Paulus Tit. ij. leret / das Knechte  
vnd andere stende so leben / das sie die heilsa-  
me lere / zieren jnn allen dingen / Womit  
Damit / das sie gehorsam sein / nicht vntrew-  
lich handeln noch schalcken etc. Das ist  
der schone krantz / der die liebe Tauffe zieret /  
vnd jr einen guten rhum vnd preis machet /  
für iderman / vnd vns zeugnis gibt / das wir  
sie fruchtbarlich empfangen haben / vnd  
rechte Christen seien / Widerümb aber / wer  
nicht also lebet jnn seinem stande / wie er sol-  
der vnehret vnd schendet / beide / seine eigen-  
lere vnd seine Tauffe / vnd zeuget wider sich  
selbs / das er der gnaden nicht werd sey / vnd  
nichts mehr ist / denn ein schandfleck vnd  
D iij vnflat



vnslat vnter den Christen / wie S. Petrus  
i. Pet. ij. solche nennet.

Darumb last vns mit ernst vnd vleis  
darnach trachten / das wir auch vnter de-  
nen erfunden werden / so diesen vnsern ho-  
hen schatz / auch mit dem leben vnd wan-  
del / schmücken vnd zieren / auff das wir ge-  
gen Gott vnd aller welt / frölich vns der sel-  
bigen räumen / vnd nicht scheuen dürffen /  
Auff das vns nicht gebe / wie den andern /  
so die liebe Tauffe verloren haben / vnd inen  
alles ist vergeblich / ja verdamlich worden /  
was sie gelert vnd gethan / oder noch le-  
ren vnd leben / das itzt sieben mal mit inen  
erger ist / denn zuvor / Vnd widerferet  
inen billich zur straffe / weil sie diesen schatz  
haben lassen faren / das sie itzt müssen durch  
allerley falsche lere verfürst werden / vnd da  
sie der lieben Tauffe zu ehren / rechte gute  
werck zuthun / nicht haben geachtet / das  
sie itzt müssen mit falschen guten wercken  
sich treiben vnd plagen lassen / vnd alles thun  
was der Teuffel / durch seine verfürer haben  
wil / Also kan es vns auch gehen / wo wir  
nicht sorgen vnd wachen / das wir diesen  
teuern schatz / des worts vnd der seligen  
Tauffe nicht verlieren / Denn der sie gege-  
ben hat / der kan sie auch wol wider nemen  
lassen / wie denn der Teuffel mit allem vleis  
darnach

Darnach stehet vnd trachtet. Das sey kurtz-  
lich vns zur vermanung gesagt/ Denn wir  
müssen beiderley predigt treiben/ die falsche  
lere zu widerlegen/ vnd die sünde zu  
straffen/das beide die lere vñ das  
leben recht im schwang  
gehe vnd bleibe.  
Amen.

Gedruckt zu Wit-  
temberg durch  
Georgen  
Rham.